

HEUTE:  
REGIONALSPORT

# Der Landbote

Die Nordostschweiz

TAGBLATT WINTERTHUR UND UMGEBUNG

Vormittag  
**16°**

Nachmittag  
**24°**

WETTER SEITE 16

**Verein ohne Zweck:**

Robert Heggli besiegelte das Schicksal des Buchbindervereins

SEITE 11

**Die Schweiz im Jahr 2060:**

In 50 Jahren dominieren die Alten. Sind deshalb Konflikte vorprogrammiert?

SEITE 3

**Die WM-Überraschung:**

Uruguay ist Halbfinalist und Diego Forlan sein bekanntester Spieler

SEITE 25



## Der Tierschutz gerät unter Druck

Der Kantonsrat hat einen Vorstoss unterstützt, der das Amt des Tieranwalts oder ähnliche Stellen aus dem Gesetz streichen will. Das letzte Wort ist aber noch nicht gesprochen.

ZÜRICH – Die Zeiten, in denen Zürich stolz verkünden konnte, als einziger Kanton einen Tieranwalt zu haben, sind definitiv vorbei. Einerseits verunmöglicht die neue Strafprozessordnung diese Funktion ausserhalb von Behörden, wobei der Bund der Meinung ist, dass der Zürcher Tieranwalt keine Behörde ist. Andererseits soll

der bisherige Amtsträger, der externe Rechtsanwalt und Tierschützer Antoine Goetschel, nicht in die Verwaltung integriert werden. Neu solle eine Juristin die Rechte der Tiere wahrnehmen, die bisher dem Generalsekretariat der kantonalen Gesundheitsdirektion (GD) angegliedert war und auf Anfang 2011 ins Veterinäramt wech-

selt, erklärt GD-Sprecher Urs Rüegg. Er versichert, dass die Rechte der Tiere weiterhin und wie zu Zeiten des Tieranwalts wahrgenommen werden. Goetschel bezweifelt allerdings, dass die Verwaltung seine bisherigen Aufgaben im gleichen Mass übernehmen kann, wie er im «Landbote»-Interview erklärt. Zudem führt er an, dass der Tieranwalt an Gerichten schon heute als Behörde gilt.

Doch nun ist gar der Grundsatz in Frage gestellt. Denn der Kantonsrat hat gestern mit 96 Stimmen eine Par-

lamentarische Initiative von SVP und EDU vorläufig unterstützt, die jegliche tieranwaltliche Aktivitäten unterbinden will. 60 Stimmen waren nötig. Die SVP sprach von einem «überflüssigen Amt, das vom falschen Mann schlecht geführt wird». Ja sagten auch FDP und CVP, die ihre Zustimmung aber damit begründeten, die Angelegenheit in der nun zuständigen Kommission analysieren zu wollen und per Gegenvorschlag eine saubere Lösung zu finden. Die Linke reagierte entsetzt. (pu/bä)

Seite 17, Kommentar 5. Spalte

### KOMMENTAR

VON PASCAL UNTERNÄHRER

#### Auf den Mann gezielt, die Tiere getroffen

Wer die nackten Fakten betrachtet, muss «Skandal!» rufen. Der Kantonsrat hat gestern einer Parlamentarischen Initiative vorläufig zugestimmt, welche unmissverständlich verlangt, dass weder ein Tieranwalt noch das Veterinäramt noch irgendeine andere Staatsstelle die Rechte der Tiere wahrnimmt. Zudem hat das Parlament die Initiative nicht etwa mit einem Drittel der Stimmen überwiesen – mehr sind in diesem Stadium nicht nötig –, sondern mit 96 von 180 Stimmen. Also mit dem absoluten Mehr. Auf den ersten Blick ist das ein schwerer Rückschlag für den Tierschutz.

Es besteht aber berechtigte Hoffnung, dass es nicht so weit kommt. Die zustimmenden Freisinnigen und die CVP haben klar zum Ausdruck gebracht, dass sie nicht so weit gehen wollen wie die SVP und die EDU. Sie haben die Initiative unterstützt mit der Forderung an die fortan zuständige Parlamentskommission, die Funktion des Tieranwalts anders zu regeln. Denn gemäss Bund kann kein externer Fachmann mehr Tieranwalt sein. Weshalb FDP und CVP so abstimmten, bleibt trotzdem schleierhaft. Denn die Gesundheitsdirektion hat die von diesen beiden Parteien geforderte Umorganisation schon vorgenommen. Die Rechte der Tiere werden künftig von einer Juristin der Direktion wahrgenommen, die neu dem Veterinäramt angegliedert wird.

Es bleibt die Frage, weshalb der externe Tieranwalt nicht als solcher in die Verwaltung integriert wird. Antoine Goetschel und seine zwei Vorgänger haben gute Arbeit geleistet und viel Know-how gesammelt. Dass seine Gegner gestern wegen eines umstrittenen Falls auf den Mann spielten, ist unredlich. Denn es geht nicht um Goetschel, sondern um die Durchsetzung der Tierrechte.

pascal.unternahrer@landbote.ch

## Schweizer Allianz im Güterverkehr

ZÜRICH – Die SBB spannen im internationalen Güterverkehrsgeschäft künftig mit der Hupac AG zusammen. Der Schweizer Kombi-Operateur wird an der neu gegründeten SBB Cargo International mit 25 Prozent beteiligt sein. Sie bietet 480 Stellen an. SBB Cargo Schweiz baut 157 Stellen ab. Die neue Gesellschaft will sich auf den alpenquerenden Transitverkehr zwischen Deutschland und Italien konzentrieren. Dank schlanker Strukturen und höherer Produktivität will das

neue Unternehmen Kostenführerin auf der Nord-Süd-Achse werden, wie SBB-Chef Andreas Meyer gestern vor den Medien in Zürich sagte. Hupac sei europaweit tätig und bringe die Sicht der Kunden und Know-how im Logistikbereich ein, sagte Meyer. Auf der anderen Seite stehe SBB Cargo mit ihrem Know-how im Bahnbereich und dem benötigten Rollmaterial. Was dabei herauskomme, so Meyer, sei eine «Schweizer Allianz» im Kombinierten Verkehr. (sda)

Seite 5

## Die Sporthallen-Initiative steht

WINTERTHUR – Die Hallensportvereine und der Dachverband Winterthurer Sport (DWS) haben gestern dem Stadtrat ihre Initiative für den Bau einer Heimspielarena überreicht. In Winterthur herrscht seit Jahren ein akuter Hallenmangel. Mannschaften auch der höchsten Ligen sind gezwungen, in andere Gemeinden auszuweichen. So spielt beispielsweise Pfadi Winterthur in Kloten, Yellow in Neftenbach. Am liebsten wäre den Sportlern eine eigene Halle auf der

grünen Wiese. Der Stadtrat hingegen will Synergieeffekte nutzen, etwa beim Bau einer neuen Turnhalle in Hegi. DWS-Präsident Daniel Frei sagte bei der Überreichung der Initiative, er wisse um die angespannte Finanzlage der Stadt. Und natürlich gebe es Projekte mit höherer Priorität wie etwa die Sanierung des Alterszentrums Adlertgarten. «Mit der Initiative wollen wir schlicht erreichen, dass auch der Sport im Investitionsprogramm der Stadt vorkommt.» (mcl)

Seite 9

## Vier Handelsrichter müssen gehen

ZÜRICH – Vier Handelsrichter müssen ihren Sessel räumen. Dies hat der Kantonsrat gestern entschieden. Grund: Die vier Richter wohnen nicht im Kanton Zürich und verletzen damit die Wohnsitzpflicht. Sie wollten nicht in den Kanton umziehen und baten das Parlament um eine Gnadenfrist bis 2013. Dann endet ihre Amtszeit. Die Entlassung war nicht unumstritten. Grüne und AL wollten, dass die vorberatende Kommission nochmals über die Bücher gehe. Der Kantonsrat solle nicht so streng sein, sagte ihr Sprecher. Schliesslich seien auch ihm Fehler unterlaufen. Die Mehrheit gewichtete den «gesetzeskonformen Zustand» aber höher. (flu)

Seite 17

## Migros bis 2012 im Zentrum Töss

WINTERTHUR – Das Zürcher Obergericht hat den Streit zwischen Zentrum-Töss-Besitzer Christian Erb und der Genossenschaft Migros Ostschweiz um die Dauer des Mietvertrages entschieden. Die Filiale des Grossverteilers darf noch bis Ende März 2012 im Gebäude bleiben. Bereits sitzen Vermieter und Mieterin aber wieder an einem Tisch. Verhandelt werden der Mietzins, die Mietdauer und vorzunehmende Sanierungsmassnahmen. Im Zentrum Töss bleiben will auch die Schweizerische Post. Diese wartet mit Investitionen in ihre Liegenschaft aber vorerst ab. (dh)

Seite 11



## DER «VERZICHT» AUFS LEADERTRIKOT

Weil das Feld auf gestürzte Fahrer wartete, gab Fabian Cancellara die Gesamtführung in der Tour de France kampflos ab. Etappensieger Sylvain Chavanel ist neuer Leader. «Patron» Cancellara (Bildmitte) sorgte auch dafür, dass es zu keinem Spurt um Platz 2 kam. Bild: key

Seite 27



ANZEIGE

**Kern + Schaufelberger**  
Radio TV Fachgeschäft seit 1934

**Fussball in 3D**  
Eintauschaktion!

**PANASONIC**  
TX-P50VT20E  
Preis: Fr. 3719.-  
– Eintausch:  
Fr. 389.-  
**Ihr Preis: Fr. 3330.-**

Gratis Lieferung!  
5 Jahre Zusatzgarantie möglich!  
www.kernschaufelberger.ch  
LCD • PLASMA • TV • Hi-Fi • SAT • CD • DVD